

Arbeitgeber legen »herausragende« Bilanz vor

Sparkassendirektor spricht von einem dreifachen Konjunkturprogramm

■ Von Christian Busse

Lübbecke (WB). Den Unternehmen im Kreis Minden-Lübbecke geht es so gut wie lange nicht mehr. Das hat eine Befragung des Arbeitgeberverbandes unter seinen Mitgliedern ergeben.

43 Prozent alle Unternehmer beurteilten die Geschäftslage als gut, 50 Prozent als befriedigend und nur sieben Prozent gaben an, dass die Geschäfte sich 2014 schlecht entwickelt hätten. Zum Vergleich: 2013 beurteilten noch 21 Prozent ihre Geschäftslage als schlecht. »Das ist einfach herausragend – ein sehr, sehr erfreuliches Ergebnis«, sagte Christoph Barre vom Vorstand des Arbeitgeberverbandes. Die gute Wirtschaftslage hat auch positive Auswirkungen auf die Ertragslage, die Investitionen und die Beschäftigung im Mühlenkreis.

Allerdings sehen die Unternehmer 2015 erste graue Wolken auf sie zukommen: Immerhin 41 Prozent sagten, dass 2015 schlechter als das Vorjahr werden würde. Sparkassendirektor Wolfgang Kirschbaum relativiert auf der Pressekonferenz diese Zahl gleich wieder. »Die Umfrage wurde im November 2014 gemacht. Jetzt schätze ich die Konjunktur viel besser ein als noch vor zwei Monaten«, sagte er. Drei Gründe führte er an: das anhaltend niedrige Zinsniveau, den Wertverlust des

Euros gegenüber dem Dollar und das billige Öl. »Die Faktoren wirken wie ein dreifaches Konjunkturprogramm für unsere Wirtschaft – gerade auch bei uns im Mühlenkreis, denn viele Unternehmen leben vom Export«, sagte er. Die Gefahr einer Deflation sieht Kirschbaum nicht – trotz der dauerhaft niedrigen Zinsen und des Wertverlustes des Euros. »Die EZB kämpft erfolgreich gegen Deflationsängste der Märkte«, sagte Kirschbaum.

Knapp die Hälfte der Unternehmen hat angegeben, 2014 Mitarbeiter eingestellt zu haben. Nur 21 Prozent sagten, dass sie die Mitarbeiterzahl reduziert hätten. Dabei haben die Hälfte aller Unternehmen immer mehr Schwierigkeiten,

qualifiziertes Personal zu finden. Christoph Barre nannte ein Beispiel aus der eigenen Firma: »Früher hatten wir nach einer Ausschreibung eine riesige Auswahl, heute sind wir froh, wenn eine passende Person übrig bleibt«, sagte Barre. Andere, weniger attraktive Arbeitgeber, bekämen überhaupt keine Leute mehr. »Da bleiben Stellen auch langfristig unbesetzt«, berichtete Barre.

Der Arbeitgeberverband will den Mühlenkreis als Standort bekannter machen. »Wir müssen mehr Werbung machen und unsere Stärken betonen. Dann werden wir auch für potentielle Arbeitnehmer attraktiver«, sagt Wolfgang Kirschbaum. Unter anderem will er die Fachhochschule stärken.



Der Vorstand des Arbeitgeberverbandes zieht eine »herausragende Bilanz«: (von links) Christoph Barre, Wolfgang Kirschbaum, Ralph Donath (Firma Eugen Engert) und AGV-Geschäftsführer André Fechner.